

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 48

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Am andern Tor 5
Ulrich Weber: Ein Nebi-Autor und die Bundesrätin oder:

Wenn die Realität die Fiktion einholt

Bruno Knobel: Monopostalische Sorgen 10
Hanns U. Christen: Basel zwischen Buchdeckeln 17
Peter Heisch: Das Geheimnis der Erdnüsschen 21
Puck: Verd-RIESS-liches vom Theater 25

Telespalter:

Gehirnwäsche 31
Briefe an den Nebelspalter 32

Bundeshuus-Wösch

Ernst P. Gerber: Falscher Alarm? 42

Themen im Bild

Hans Sigg: Belastbarkeitstest für Bundesratskandidatinnen 3
Horsts Wochenchronik 6

Hanspeter Wyss:

Bundesratswahl 12
Hans Moser: Albumblatt für Grächen VS 19

Werner Büchi: Parkplatzforschung an der Uni Zürich 24

Hans Sigg:

Treibhauseffekt

Barták: «Die Menge macht ... irr und scheu» 34
Capra: Krankheitsbulletin aus dem Kreml 36

In der nächsten Nummer

Ritter Schorsch: Unsere TV-Bekannten

Bruno Knobel: Wenn Bert Brecht von den «Friedenskämpfern» unfair zitiert wird

Fritz Herdi: Nichtzürcher Tinguely

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Der betuchte Geschäftsmann ungläubig zu einem Maler, dessen Bilder er betrachtet: «Säged Sie ehrlich, chönd Sie dārigi Bilder verchauffe?»

«Klar, ohni Problem.»

«I dām Fall hett ich Ine en bäumige Poschte i miinere Firma. Wār settigi Bilder an Maa bringt, chan ales verchauffe.»

Schampar netti Lüüt, sMeiers vis-à-vis: e Milioon Schulde, aber immer eifach und bescheide.»

Bargast: «En drüüfache Gin miteme Schuss Armagnac bitte!» – «Es Schnäfeli Zitronen drii?» – «Uf kām Fall. Wān ich es Zitronewasser wett, hett ichs Ine gsait.»

Der Psychiater zum Patienten: «Wānn hānd Sie sich zum eerschtemol ii-bbildet, Sie sigid e tüütschi Dogge?»

Patient: «Au, dasch lang hāär, doo bini no es munzigs Hundeli gsii.»

An der Party: «Jo was, Meteorolog sind Sie? Träffed Iri Prognose immer zue?» – «Immer. Nu sDatum schtimmt māngisch nid.»

Der Boss zum neuen Buchhalter: «Die Schtrööfflings-Chleider a de Bürowānd seled Sie eifach immer draa erinnere, wies Ime Vorgānger ggangen isch.»

Er fragt sie ums Heiraten und sagt: «Ich weiss zwar scho, das i nid grad de Schöönscht bin.» Worauf sie herzlich: «Schpilt doch kām Rugel, bisch jo de ganz Tag im Büro.»

Bivor üses erscht Chind uf dWält choo isch, hānd dFrau und ich lang kääret. Sie hāt en Hans wele und ich en Jörg.»

«Und jetzt heisst sChind sicher Hans-Jörg?»

«Nei, Anita.»

Mini Schwöschter hāt sich schön unenufe gschaft. Imene Pédicuresalon hāt sie aa-gfange, dānn hāt sie im Waarehuus Hüftgürtel verchauft, nochār isch sie bimene Zahnarzt Praxishilf gsii, und jetzt chrampfet sie als Coiffeuse.»

Der korpulent gewordene Götti zum Göttibuben: «Mer hānd üüs scho es Ziitli n